

## Agroforst – Integration von Baumreihen auf Weideflächen

### Beschreibung der Maßnahme

Werden Baumreihen in Weideflächen integriert, können witterungsbedingte Einflüsse, die das Wohlbefinden der Tiere negativ beeinflussen, abgemildert werden. Insbesondere im Sommer sorgt der Schattenwurf von Baumreihen für Kühlung. Geeignete Baumarten sind alle Obstgehölze, Weiden und Pappeln, aber auch Eichen, Linden und Ahorne. Sollen die Bäume zusätzliches Futter produzieren, ist eine langzeitliche Planung erforderlich.

### Standort

Eine Abstimmung zwischen den standörtlichen Eigenschaften und den Standortansprüchen der Baumart ist zwingend erforderlich. Es sollten keine Baumarten gewählt werden, die die klimatischen Bedingungen auf Freiflächen (starke Sonneneinstrahlung, Hitze, Spätfröste) nicht ertragen. Nach Möglichkeit sollten nur regionale Herkünfte verwendet werden. Auf Koniferen (mit Ausnahme von Wacholder) und exotische Baumarten sollte, mangels Funktionalität bzw. Unkenntnisse über ihre ökologische Wirkung weitestgehend verzichtet werden.

### Anlage

- Auswahl geeigneter Flächen. Einmessen der Baumstreifen. Abstände zwischen den Baumstreifen maschinenerecht wählen. Bei starker Verdichtung des Bodens ggf. Tiefenumbruch.
- Pflanzung von wurzelnackten oder ballierten Jungpflanzen. Bei Weiden und Pappeln können Stecklinge gesetzt werden. Abstand innerhalb der Reihe 4-8 m.
- Anbringen von belastbarem/dauerhaften Einzelbaumschutz gegen Verbiss durch Weidevieh.

### Pflege

- Turnusgemäße (mind. jährliche) Kontrolle der Vitalität der Bäume. Ausgefallene Bäume nachpflanzen.
- Neuanpflanzungen müssen ausreichend vor dem Weidevieh geschützt werden. Hierzu sind z.B. Elektrozaune oder robuste Einzelschutzmaßnahmen notwendig.
- Bei anhaltenden Trockenperioden müssen die jungen Bäume/Stecklinge gewässert werden.
- Insbesondere Pappel und Weide liefern zusätzliches Laubfutter durch Schneiteln der Stämme (Entfernen aller Äste bis in eine bestimmte Höhe) oder im Kopfholzbetrieb (Köpfen der Bäume in einer bestimmten Höhe, die deutlich über dem Äser der Weidetiere liegen sollte) . Wird einmal mit dieser Nutzungsform begonnen, ist sie turnusgemäß fortzuführen, um die Bäume dauerhaft zu stabilisieren.

Mit finanzieller Unterstützung von



BODENSEEKREIS

Kooperationspartner



## Effekte auf die Biodiversität

- Agroforstsysteme bewirken eine deutliche und anhaltende Erhöhung der Struktur- und Lebensraumvielfalt.
- Bei entsprechender Baumartenwahl (insb. Rosengewächse) Bereitstellung von Blüten, Nektar und Pollen für Wildbienen, Hummeln und andere Insekten.
- Rückzugsort für diverse Tierarten während landwirtschaftlicher Arbeiten.
- Auch Feldvögel und Kleinsäuger können die Baumstreifen als Lebensraum nutzen.

## Weitere positive Effekte

- Auf den Gehölzstreifen kommt es durch Laubfall und Wurzelwachstum zu einer substanziellen Anreicherung von Humus und dadurch zu einer Verbesserung des Bodens.
- Agroforstsysteme schützen Agrarflächen vor Trockenheit und Winderosion. Sie mildern die Folgen des Klimawandels und entlasten künftig Bewässerungssysteme.
- Fallobst sowie das Laub der Bäume stellen eine zusätzliche Futterquelle für Nutztiere dar, die Krankheiten abmildern oder verhindern kann (Aufnahme von diversen sekundären Pflanzenstoffen, die Parasitismus und Pansenfermentation positiv beeinflussen).
- Sofern die Qualität der tierischen Produkte durch die Maßnahme steigt ist eine Aufpreisvermarktung realistisch.
- Bei entsprechender Baumartenwahl und Pflege können weitere Produkte in vermarktbareren Mengen produziert werden. Auch die Erziehung von Wertholz ist bei entsprechender Langfristigkeit realistisch.

## Weitere Empfehlungen

Auf die Herkunft des Pflanzmaterials achten und dabei nach Möglichkeit nur regionale und zertifizierte Pflanzen verwenden.

## Zum Nachlesen

[www.defaf.de](http://www.defaf.de)

## Quellen

[https://agroforst-info.de/wp-content/uploads/2021/12/2021\\_DeFAF\\_Broschuere\\_2-web.Aufl\\_.pdf](https://agroforst-info.de/wp-content/uploads/2021/12/2021_DeFAF_Broschuere_2-web.Aufl_.pdf)

Koordinator    Weitere Partner

